

Franckesche Stiftungen zu Halle

D. Isaac Watts, Eines Engländischen Theologi, Versöhnopfer Christi samt den Wirckungen des H. Geistes

Watts, Isaac

Halle, 1750

VD18 13210076

Die erste Frage.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206061

hung des Ausdrucks als des Verstandes, welche unsern Glauben unter Androhung einer solchen Straffe erheischen. Ich gestehe es, ich habe mich auf die Meinungen des *Agrippa* lencken lassen, aber mein Grund, dieselbe recht in die Uebung zu bringen, ist durch des *Paulini* Gründe fast überwogen, und ich bin bereit sein Schüler zu werden. Ich muß auch bekennen, daß ich für mein ewiges Wohlseyn sorgen will, und daß ich erschrecke vor dem Gedancken in einem so gefährlichen Irrthum zu stecken, als *Ferventio* ihn beschrieben hat. Ich bitte aber, mein lieber *Ferventio*, erlaubet mir, euch noch einige kleine Zweifel über die Bündigkeit eurer Beweissthümer, zu entdecken, und einige wenige Fragen über dieser Sache vorzulegen.

Die erste Frage.

Nann niemand der Seligkeit theilhaftig werden, es sey dann, daß ihm alle Mittel dazu ins besondere bewust seyn? Wird keiner von Gott angenommen werden, der da erkennt, daß *Jesus Christus* sey der Sohn Gottes und der Heiland der Welt, der da bekennet, daß er sey ein grosser Prophet uns zu lehren, ein Hoherpriester für uns zu beten, ein König uns zu regieren und zu beschützen, und der ihn unter allen diesen Characteren und Aemtern auf und annimt; Ich

M 5

sage,

sage, kann nicht ein solcher von Gott angenommen werden, wenn er in diesem allen rechtschaffen ist, ob er gleich sonst von keinem andern Character oder Amte, welches Christus in dem Werk unserer Seligkeit verwaltet, etwas weiß? Wird derjenige, welcher die Dinge, so das Evangelium vorträgt, und das Heil in Christo, als dem grossen Mittler zwischen Gott und Menschen, in allen denselben Regeln der Heiligkeit und Verheissungen der Seligkeit annimmt, an dieser Seligkeit keinen Theil haben, es sey denn, daß er sich alle die Mittel, durch welche sie den Menschen verordnet, zuwege gebracht und zugeeignet wird, bekant mache? Zum Exempel: Wollt ihr wol sagen, derjenige werde keinen Nutzen von dem ursprünglichen Bund der Erlösung zwischen Gott dem Vater, und seinem Sohn, Jesu Christo haben, der da nicht weiß, daß ein solcher Bund vorhanden sey? Wollt ihr sagen, es könne derselbe unmöglich einer von den Erwehltten seyn, welcher die Lehre von der Gnadenwahl nicht gelernet hat? Soll der kein Theil haben an den Wohlthaten, welche aus dem Opfer oder der Versöhnung Christi entspringen, dem diese Versöhnung nicht bekant ist? Kann er nicht erleuchtet und geheiligt werden durch den Heiligen Geist, bis er den Heiligen Geist, als den göttlichen Erleuchter und Heilmacher, erkennet?

Wer

und die **Wirkungen** des **Heil. Geistes**. 187

Wer soll ihn in dieser Lehre erleuchten, wenn es der Heilige Geist nicht thut? Soll der niemals die Gnade der Beharrlichkeit erlangen, welcher nicht gelernt hat, die Verheissungen des Bundes so zu erklären, daß sie sich auf diese Beharrlichkeit erstrecken? Saget mir doch, lieber *Ferventio*; Seyd ihr gewiß, daß ihr ein jedes göttliches Mittel wisset, erkennet und annehmet, wodurch diese Seligkeit zwischen Gott dem Vater und seinem Sohn **Jesus**, oder zwischen **Jesus Christo** und seinem **Volk** verabhandelt ist, so ferne solches im Neuen Testament mag geoffenbaret seyn? Und wollt ihr euch wol selbst von der Seligkeit ausschließen, wenn sich eins oder das ander von diesen göttlichen Mitteln finden sollte in der Schrift, welches ihr noch nicht gelernt habt, oder verstehet, was die eigentliche Meinung davon sey? Warum soll denn *Agrippa* von den Wohlthaten des Evangelii gänzlich ausgeschlossen seyn, (wenn er diese Seligkeit, wie sie in der Heiligkeit und künftigen Herrlichkeit bestehet, anzunehmen aufrichtig gewillt ist) bloß deswegen, weil er die wahre Lehre von dem Opfer Christi, als ein Mittel dieselbe zu wege zu bringen, noch nicht gelernt hat? Soller kein Theil an diesem Heilande und den Wohlthaten seiner Aemter haben, da er bereit und willig ist, sie überhaupt anzunehmen, und sich denselben zu unterwerfen,
bloß